

Und gibt es nur Tausend (© Lentz)

Vers 1:

Vielleicht, mein Gott, gibt's eine Million,
die sich bekennen zu deinem Sohn.

Vers 2:

Vielleicht finden sich Fünfhunderttausend, die sich bekehrt.
Herr, halt fest am Land. Sie sind es doch wert.

Refrain:

Und gibt es nur Tausend, die dir vertrau'n,
nur Tausend, die zu dir steh'n,
so nimm deine Hand nicht von diesem Land,
Herr, laß' es nicht untergeh'n.

Vers 3:

Vielleicht, mein Gott, gibt's Zehntausende nur,
die vor dir gerecht, die auf deiner Spur.

Vers 4:

Vielleicht finden sich einige Hundert, die vor dir gerecht.
Herr, dann schlag' nicht das Land, halt daran fest.

Refrain:

Und gibt es nur Tausend, die dir vertrau'n,
nur Tausend, die zu dir steh'n,
so nimm deine Hand nicht von diesem Land,
Herr, laß' es nicht untergeh'n.

Und finden sich Hundert, die dir vertrau'n,
nur Hundert an deiner Hand,
so laß' doch, mein Herr, um der Hundert will'n,
deinen Segen auf diesem Land.

Midd.8:

Herr, wie du willst, wenn Schwefel und Feuer soll'n sein,
gedenke doch deiner Gemeinde und hol' uns zuvor zu dir heim.